

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 62.

Freitag, den 7. Juli

1843.

Kreisvereine betreffend.

In Nr. 56 begegnet Herr Speyer in Krossen einem Wunsche, den auch ich seit einiger Zeit gehegt habe und in Betreff dessen ich kürzlich einen hiesigen Collegen fragte, ob wir uns dem Thüringer Verein zu Erfurt anschließen wollten? Diese Frage wirft Herr Speyer an die hessischen und westphälischen Collegen ebenfalls auf und event. 2) ob die letzteren etwa an einem andern Orte eine Zusammenkunft halten wollen.

Nur ist es recht, ob wir den Thüringern uns anschließen oder hier wieder einen besonderen Kreisverein bilden wollen.

Nöthig scheint es aber darüber bald sich zu entschließen, da jene Versammlung schon Anf. Septembers statt finden soll; die benachbarten Herren Collegen, welche Theil nehmen wollen, werden deshalb aufgefordert sich durch das Börsenblatt alsbald zu erklären, ob sie für das Eine oder das Andere stimmen, und die Mehrheit der Stimmen möge dann entscheiden.

Fällt diese für Erfurt aus, so müßte man doch noch Zeit haben, vor dem schon bestimmten Termine die Theilnehmer benachrichtigen zu können, und es ist also wünschenswerth, daß Anf. August die Wahl festgestellt werden könnte.

Die hiesigen Herren Collegen bitte ich gleich hierunter ihre Stimme abgeben zu wollen.

Cassel, 22. Juni 1843.

J. E. Kriegerische Buchhandlung.

E. Kempf.

Wenn es uns mit Aufrichtigkeit Ernst ist, daß es besser werde, — so bin ich der Meinung: daß man im eigenen Hause anfangen muß! — Meines g. E. n., können Vereine an jedem Orte, wo mehrere Buchhandlungen bestehen, schon zweckmäßig sein; — gerade solche kleine Vereine müssen sich zunächst bilden und dahin streben, die wahren Mängel und Gebrechen zu ermitteln, die zunächst in ihrem Wirkungskreis zur Verschlechterung und Herabgesunkenheit des

10r Jahrgang.

Geschäftes insbesondere beigetragen haben. — Erst wenn hier Verständigung herbeigeführt ist, — verspreche ich mir überhaupt Erfolg von den Vereinen; — und dürfte alsdann wohl erst die Frage zur Berathung respective Abstimmung kommen, „welchem, zunächst sich bildenden größern sog. Kreisvereine, wollen wir uns anschließen?“

Cassel, den 22. Juni 1843.

Bohné.

Ich bin ganz der Ansicht des Hrn. Collegen Bohné; es wird zuerst Noth thun, hier an Ort und Stelle anzufangen.

Cassel, den 24. Juni 1843.

W. Appel.

Ich erkläre mich ebenfalls als mit Herrn Bohné einverstanden.

J. Luchhardt.

Zur Berichtigung.

Herr Theod. Christ. Friedr. Enslin, welchen Herr Paul Neff in Nr. 24 der süddeutschen Buchhändler-Zeitung seinen verehrten Freund nennt, wird es vielleicht selbst der Mühe werth finden, auf den gegen ihn gerichteten Aufsatz zu antworten*). Herr Enslin, in Süddeutschland geboren und erzogen, von Jugend auf mit Gulden- und Thaler-Rechnung gleichmäßig vertraut, ein geübter und geachteter Sortiments- wie Verlagsbändler, durch sein vieljähriges Wirken für das Wohl des Buchhandels bekannt genug und allen Parteihändeln fremd, hat in Nr. 40 des Börsenblattes, nicht „aus der Perspective Berlin und des Verlagshandels“, sondern aus dem Standpunkt des ruhigen und erfahrenen deutschen Buchhändlers geschrieben und damit die Ansichten vieler Collegen ausgesprochen.

Was uns veranlaßt, Einiges auf Herrn Paul Neff's undeutschen Aufsatz zu erwidern, ist die unwahre Schilderung

*) Wie in No. 58 bereits geschehen.

b. R.